

BNN 22.06.2015

## Auf Augenhöhe?

Wenn die Winzergenossenschaft Weingarten mit der WG im südbadischen Schliengen fusioniert, sieht man am Katzen- und am Kirchberg einen „Gewinn für beide Seiten“. Hoffen wir's, denn hier kommen zwei Unternehmen mit einem erheblichen Größenunterschied zusammen. Der Gewinn für beide Seiten ist kurzfristig sicher gegeben. Die finanziell klamme WG Weingarten bekommt einen starken Partner, der seinerseits die freien Kapazitäten des anderen nutzt.

## Kommentar

Ob die Beziehung aber längerfristig auf Augenhöhe besteht, bleibt abzuwarten. Mit der Fusion verschwindet die WG Weingarten vom Markt – und ob der „Weinmanufaktur Weingarten“ eine prosperierende Zukunft beschieden ist, bleibt offen. Schade wär's, denn der „Weingartner“ hat im Großraum Karlsruhe einen guten Namen. Ob er im Konzept des großen Bruders Schliengen/Müllheim auf Dauer eine Rolle spielt, hängt vom weiteren Erfolg im Wettbewerb ab. Matthias Kuld

## Hintergrund

### Wein-Zahlen

Die Fusionskandidaten sind unterschiedlich groß. Der Absatz der WG Schliengen/Müllheim lag 2013 beim etwa Vierfachen dessen, was die WG Weingarten verkauft hat.

**WG Weingarten (2013):**  
Absatz: 630 000 Liter  
aktive Winzer: circa 200  
bewirtschaftete Fläche: 100 Hkt  
Hauptsorte rot: Spätburgunder  
Hauptsorten weiß:

Grau-, Weißburgunder, Riesling  
**WG Schliengen/Müllheim (2013):**  
Absatz: 2,6 Millionen Liter  
aktive Winzer: circa 500  
bewirtschaftete Fläche: 314 Hkt  
Hauptsorte rot: Spätburgunder  
Hauptsorten weiß: Gutedel, Müller-Thurgau madl

# „Ein Gewinn für beide Seiten“

## Fusion der Winzergenossenschaft Weingarten mit Schliengen steht bevor

Von unserem Redaktionsmitglied  
Martina Schorn

**Weingarten.** Noch ist es „nur“ eine Kooperation, aber schon in der kommenden Woche könnte daraus eine Fusion werden. Die Winzergenossenschaften in Weingarten und Schliengen-Müllheim im Markgräflerland haben morgen in Weingarten und am Donnerstag in Schliengen ihre Mitglieder zu außerordentlichen Versammlungen eingeladen, in denen abgestimmt werden soll. Sollten sich Dreiviertel der Befragten positiv äußern, wäre die Fusion, die seit vergangem Sommer im Gespräch ist, beschlossene Sache (die BNN berichteten mehrfach).

„Wenn die Mitglieder mehrheiten an beiden Standorten zustande kommen, wird der Fusionsvertrag gleich in Schliengen unterschrieben“, informiert der stellvertretende Vorstand der Winzergenossenschaft und Weingartens Bürgermeister, Eric Bänziger. Er sei guten Mutes, sagt Bänziger. In den vergangenen Wochen habe es einen regen Kon-

### In dieser Woche fällt die Entscheidung

takt und gegenseitige Betriebsbesichtigungen gegeben, bei denen festgestellt worden sei, „wir sind auf einer Wellenlänge“. Es sei lange auf dieses Ziel hingearbeitet worden, und auch die Mitglieder seien jederzeit im Bilde gewesen.

Für die Winzergenossenschaft Schliengen wäre ein vertraglich geregelter Zusammenschluss durchaus interessant, nicht zuletzt zur Ergänzung des Angebots. Denn die Sortenstruktur der Weingartener Weinmacher ist breit aufgestellt. Rebsorten wie Riesling, Weiß- und Grauburgunder zum Beispiel werden im Süden nicht angebaut. „Beide würden von der Ergänzung ihrer Produktpalette profitieren“, berichtet Bänziger. Neue Märkte gäbe es obendrein. Für die Winzer aus dem Markgräflerland erschlossen sich Absatzgebiete im Raum Karlsruhe bis nach Mannheim und Stuttgart.

Seit Anfang September vergangenen Jahres besteht eine Zusammenarbeit zwischen den beiden rund 170 Kilometer voneinander entfernten Winzergenossenschaften auf kaufmänni-



**BESSERE VERMARKTUNGSCHANCEN** würde es für die Weingartener Weinbauern durch eine Fusion mit der Winzergenossenschaft Schliengen geben. Archivfoto: Meier

schener Ebene. Das beinhaltet gemeinsamen Einkauf (Kartons und Flaschen) und gemeinsame Vertriebswege. Für beide Seiten bringe das Kostenvorteile, heißt es. Das war mit ein Grund, warum sich das kleine Unternehmen Winzergenossenschaft Weingarten auf die Suche nach einem „starken Partner“ gemacht und ihn im Markgräflerland gefunden hat.

Aber auch die günstigste Vereinbarung ist ohne Verluste nicht zu haben. „Die gravierendste Änderung durch die Fusion wird sein, dass es die Winzergenossenschaft Weingarten nicht mehr geben

wird“, sagt Bänziger. Sie wird dann auch Winzergenossenschaft Schliengen heißen. Schon im Vorfeld allerdings sei die „Weinmanufaktur Weingarten GmbH“ gegründet worden, unter deren Bezeichnung die edlen Tropfen aus Weingarten zukünftig vertrieben werden sollen.

Rotwein sei bereits mit dem neuen Label im Handel, besonders aufgefallen bei der Kundschaft sei das bisher nicht. „Wir haben die Etiketten auf den Flaschen optisch kaum verändert, Schrift und Schriftzug sind gleich geblieben“, so Bänziger. ■ Hintergrund, Angemerkt